

Heyse, Paul: [die Tage schleichen an uns vorüber] (1872)

- 1 Die Tage schleichen an uns vorüber,
- 2 Wie eine dunkle Geschwisterschar,
- 3 Die einen sanfter, die andern trüber,
- 4 Doch keiner lachend und freudenklar.

- 5 Sie tragen Gaben in bleichen Händen,
- 6 Der edeln Güter gar mancherlei,
- 7 Doch florumwunden sind ihre Spenden,
- 8 Und unbewillkommt ziehn sie vorbei.

- 9 Voran geht einer mit harten Mienen
- 10 Und scheuem Trutzblick, gesenkt das Haupt;
- 11 Er ist von gleichem Geschlecht mit ihnen,
- 12 Doch statt zu schenken, hat er geraubt.

- 13 Seitdem mißtraun wir den andern allen,
- 14 Die sonst wir arglos ans Herz gedrückt.
- 15 Auch mit den Schwestern sind wir zerfallen,
- 16 Den schönen Nächten, so reichgeschmückt.

- 17 Ein Tag wird kommen, der wird uns retten,
- 18 Ein Weltversöhner, aus allem Harm;
- 19 Mitleidig führt er zu ew'gen Stätten
- 20 Der stillsten Schwester uns in den Arm.

(Textopus: [die Tage schleichen an uns vorüber]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6361>.)